

Worte des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WORTE DES MONATS

17. JANUAR Die Grossbank Credit Suisse wird der neue finanzkräftige Partner des Formel-1-Rennstalls von Peter Sauber. Das Volumen des Sponsorings von rund 30 Millionen Franken im Jahr bedeutet das bisher grösste Sport-Sponsoring in unserem Land.

23. JANUAR Der Swissair-Verwaltungsrat verkündet einen radikalen Kurswechsel und entlässt Konzernchef Philippe Brugger. Dieser wollte mit einem Verbund kleinerer Fluggesellschaften die Selbstständigkeit der Swissair retten, die nun hoch verschuldet ist und deren Qualitätsimage gelitten hat.

26. JANUAR Beim schwersten Erdbeben seit langem mit einer Stärke von 7,9 Punkten werden im Westen Indiens Zehntausende von Menschen getötet. Am Nationalfeiertag waren viele Menschen zu Hause geblieben, um die Militärparade am Fernsehen zu verfolgen.

27. JANUAR Mit dem bisher grössten Polizei- und Militäraufgebot in der Schweiz, der Sperrung von Strassen und Bahnlinien und rigorosen Sicherheitskontrollen wird das Weltwirtschaftsforum in Davos abgeschirmt. Dafür kommt es in Zürich zu schweren Ausschreitungen und Gewalt.

31. JANUAR Der Bundesrat macht mit der Revision des Bürgerrechts vorwärts. Ausländer der zweiten Generation sollen erleichtert und die dritte Generation soll automatisch eingebürgert werden. Ein Beschwerderecht soll rassistischen Entscheidungen entgegenwirken.

6. FEBRUAR «Ein Traumergebnis» für die Staatsrechnung 2000 der Eidgenossenschaft: Statt dem budgetierten Fehlbetrag von 1,8 Milliarden ergibt sich ein Überschuss von 4,5 Milliarden Franken. Die Fehlschätzung im Bundesbudget wirft Fragen auf und weckt Begehrlichkeiten.

«Die Schweiz kann ihre Identität und ihre Rolle in Europa und in der Welt nur wahren, wenn sie sich bewegt und auf Veränderungen ringsum eingeht.»

MORITZ LEUENBERGER, BUNDESPRÄSIDENT

«Ich schenkte Kofi Annan einen Kristall aus dem Kandertal. Als ich ihn kürzlich wieder traf, zog er ihn aus der Tasche. Er hat ihn immer bei sich.»

ADOLF OGI, GEWESENER BUNDESPRÄSIDENT

«Ich bin ein Marktwirtschaftler vom Scheitel bis zur Sohle, aber nicht im Sinne des kurzfristigen Shareholder-Value. Das lehne ich entschieden ab.»

GEROLD BÜHRER, NEUER PRÄSIDENT DER FREISINNIG-DEMOKRATISCHEN PARTEI DER SCHWEIZ

«Eine Armee kann ein sicheres Umfeld schaffen und humanitäre Hilfe erst möglich machen. Der Auslandseinsatz von Truppen kann humanitär relevant sein.»

JAKOB KELLENBERGER, PRÄSIDENT DES INTERNATIONALEN KOMITEES VOM ROTEN KREUZ

«Menschenrechtsverletzungen, das Ozonloch oder soziale Ungerechtigkeiten kämen ohne die Nichtregierungsorganisationen nie angemessen zur Sprache.»

DANIEL THÜRER, PROFESSOR FÜR VÖLKERRECHT AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

«Die Expo.02 kann gelingen, wenn man sie nicht mit einem helvetischen Identitätswahn beschwert oder sie mit dem Rotstift kaputtmacht.»

HANS SANER, PHILOSOPH

«Die Fettsucht kann zur Epidemie des Jahrtausends werden mit weit reichenden gesundheitlichen Folgen, die unser Gesundheitswesen massiv belasten.»

PETER BALLMER, CHEFARZT AM KANTONSSPITAL WINTERTHUR

«Ein Grossteil der Werbung ist tatsächlich grässliche Medien- und Umweltverschmutzung. Eine Beleidigung der Intelligenz und pure Belästigung.»

JEAN ETIENNE AEBI, PRÄSIDENT DES ART DIRECTORS CLUB SCHWEIZ

«Wie soll das enden? Wenn der forcierten Werbeästhetik nicht einmal mehr Claudia Schiffer genügt, wer in aller Welt soll künftig noch ins Bild passen?»

LUDWIG HASLER, KULTURCHEF DER «WELTWOCH» (ZU DEN COMPUTER-VERÄNDERTEN PLAKATEN DER DEUTSCHEN SCHÖNHEIT)

«Erst vor etwa 100 000 Jahren verliessen die Ahnen des heutigen modernen Menschen ihre afrikanische Heimat und verbreiteten sich auf der Erde.»

DAS FACHJOURNAL «NATURE»

«Frauen haben eine höhere emotionale Intelligenz und verhalten sich nicht so egoistisch wie Männer, sie lassen sich aber schneller ausnutzen.»

EVA WANNENMACHER, MODERATORIN VON «BIG BROTHER» BEI TV3

«Ich habe tatsächlich schon Zwerge gesehen. Sie sehen so aus, wie man sie sich vorstellt. Einmal sah ich einen, der war etwa einen Meter gross.»

ERIKA GRAZIA LANDERT, MEDIUM, IN DER MEDIENFACHZEITSCHRIFT «PERSÖNLICH»